

i spy with my little eye...

heute schon gespielt?

Jessica Huber/A@TEM



In *i spy with my little eye...* entdecken vier Tänzer ihre Lust am Spielen und erforschen die fließenden Übergänge zwischen Spass und Ernst, Gewinner und Verlierer, Spiel und Realität. Es entstehen immer wieder Momente – wo man sich amüsiert, sich miteinander misst, mit- und gegeneinander spielt und sich in die Freude am gemeinsamen Spiel vielleicht doch etwas Ernst mischt. *i spy with my little eye...* ist voller Energie und Charme.

i spy with my little eye... wurde für *Aerowaves 2008* in London (Festival für internationale Newcomer) ausgewählt.

“Bodies become an adventure playground to be crawled into, out of and balanced upon in a make believe world of devilishly sweet interactions.”

Mandy Richards, Aerowaves, The Place London

„Lust am Spiel und Lust und Spiel sind immer mit dabei. ...und das Schmunzeln am Schluss ist inbegriffen.“

Thierry Frochoux, P.S. 28. Juni 2007

Konzept, Choreographie Jessica Huber **Tanz und choreographische Mitarbeit** Simone Blaser, Mickaël Henrotay Delaunay, Mariusz Jedrzejewski, Jessica Huber **Musik (live)** Chris Durussel **Bühnenbild** Mickaël Henrotay Delaunay **Licht** Guillaume Gex **Oeil extérieur** Philippe Weissbrodt, Christina Gehrig Binder

Produktion A@TEM, in Co-Produktion mit Tanzhaus Zürich **Residenz** Théâtre Sévelin 36

Création 2007 **Dauer** 50 min.

Aufführungen:

Zürich, 21.-23. Juni 2007 (Premiere) Tanzhaus Zürich // **London**, 26. Januar 2008, The Place Theatre, Resolution! Festival (im Rahmen von Aerowaves eingeladen) // **Bern**, 22./23. Februar 2008, Dampfzentrale, Heimspiel Festival // **Lausanne**, 27./28. Februar 2008, Théâtre Sévelin 36, Festival Les Printemps de Sévelin // **Winterthur**, 15. März 2008, Theater am Gleis

Kontakt contact@jessicahuber.ch, www.jessicahuber.ch

i spy with my little eye... Biographien

Jessica Francisca Huber

Jessica Huber (1978) schloss ihre Tanzausbildung mit dem BA(Hons) in Dance Theatre am Laban Centre London ab und tanzte danach u.a. für die Kompanie des Stadttheaters St. Gallen (Ph. Egli), Cie. n'est-ce pas (Zürich) und Cie. Estelle Héritier (Lausanne). Sie choreographiert seit 2005 für die Regisseurin Karin Arnold/mercimax - *Das Meer hat viel zu bieten* (2005), *Was wusste schon das Wasser vom Abschied und vom Weh* (2006) (Berlin/Zürich) und *Dolores* (2008). Jessica ist Gewinnerin des Prix d'espoir 2002 (nationaler Preis für Tanz & Choreographie) mit Leila Huwiler. Nach *touché* (2006) ist *i spy with my little eye...* ihr zweites abendfüllendes Stück.

Mickaël Henrotay Delaunay

Mickaël Henrotay Delaunay (1978) ist Franzose und hat an der Ecole des Arts Appliqués d'Amiens zwei Jahre bildende Kunst studiert bevor er ans Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris wechselte. Seit Ende 2002 tanzt er vorwiegend bei Cie. Philippe Saire (Lausanne) und Collectif Utilité Publique (Lausanne). Er kreierte zwei Solos *L'eau close* und *...parti de* und spielte und tanzte in *Blind date* und *Sale gosse*. Ausserdem hat er mit eigenen Filmen erfolgreich an Kurzfilm Festivals teilgenommen – „Film“ ist seine 2. grosse Leidenschaft. Mickaël arbeitete für *touché* und *i spy with my little eye...* als Tänzer und Bühnenbildner mit Jessica Huber zusammen.

Mariusz Jedrzejewski

Mariusz Jedrzejewski ist 1980 in Polen geboren. Mariusz war bis 1997 im olympischen Windsurfing-Team von Polen und absolvierte ein Chemie-Studium an der Universität von Gdank. Mariusz tanzte u.a. für Elio Gervasi Company (AT), Cie. Philippe Saire, Gilles Jobin/Parano Foundation (Lausanne) und für Marcel Leemann (Bern). Eigene Choreographien: in Wien *Shaten* (2002), *Crash* in Polen (2002) und 2005 *Pijot* (Lausanne/Polen).

Simone Blaser

Simone Blaser (1977) ist in Brasilien und der Schweiz aufgewachsen und schloss ihr Studium 2003 in Choreographie und Tanz an der Hogeschool voor de Kunste Arnhem (Holland) ab. Seither tanzte sie u.a. für Philippe Egli, Eszter Gal, cie. Fabienne Berger (Lausanne) und K.Ä. laboration (Zürich). Eigene Stücke performte sie in Holland, Italien und der Schweiz. Im März 2007 gründete sie mit Bruno Catalano piccoliproduction und kreierte seither *corpi* (2007) und *la stanza* (2008). Simone unterrichtet regelmässig im In- und Ausland.

Chris Durussel

Chris Durussel ist 1972 in Lausanne geboren. Nach seiner Matura absolvierte er sein Biologie Studium und liess sich danach an der Pädagogischen Schule Lausanne als Lehrer für Ausländerklassen ausbilden. Chris ist Autodidakt und spielt als Gitarist in verschiedenen Formationen und hat für die Tanzstücke *étrange(r)* und *identité* die Musik komponiert und live gespielt. 2006 hat Chris bereits für *touché* mit Jessica Huber zusammengearbeitet, die Musik komponiert und auch live gespielt. Chris arbeitet und experimentiert gerne live mit repetitiven Loops.

i spy with my little eye... Pressespiegel/Critics/Critiques

i spy with my little eye... / heute schon gespielt ?

Tanzhaus Zürich | 22. Juni 2007

Der Lehrer und sein Schüler, eine scheinbar bekannte Situation: Mariusz Jędrzejewski erklärt Mickaël Delaunay den Ablauf einer kleinen Choreographie zuerst in Worten, dann gehen sie den Ablauf gemeinsam in Bewegungen durch und schliesslich gilt es für Delaunay ernst, er soll jetzt alleine. An sich ein Kinderspiel, würde sich ihm Jędrzejewski nicht von Beginn an als zusätzlicher Schwierigkeitsgrad respektive menschliches Gewicht um den Rumpf hängen. Diese kleine Sequenz in « i spy with my little eye... » von Jessica Huber illustriert genau, was die vier TänzerInnen und der Musiker in der guten Stunde im Tanzhaus auf die Bühne brachten: Viel Augenzwinkern in Kombination mit Tanz. Irgend jemand wird immer liebevoll vorgeführt, etwa Simone Blaser, als sie einen hinter dem Vorhang hervorkullernden Tennisball zurück zu seinem Ort bringen will. Mit einer ständigen Steigerung steht sie bald an der gegenüberliegenden Wand und muss sich vor immer schärferen Geschossen in Acht nehmen. ...Lust am Spiel und Lust und Spiel sind immer mit dabei. So entsteht eine ansteckende Freude an Bewegung und Schalk, die mit mehreren Szenenapplausen, was im Tanz sehr rar ist, honoriert wird. Das Schmunzeln zum Schluss ist inbegriffen.

Thierry Frochoux, *P.S.*, 26. Juni 2007

Aerowaves | Robin Howard Dance Theatre, London | Sat 26 January 2008 Review

In Jessica Huber's *I Spy With My Little Eye*, a woman chases tennis balls rolled on stage from the wings. Soon they're being lobbed in, and then fired at her. Bowling has become tennis, and turned into shooting. That idea - taking a game and then pushing the rules to up the stakes - sets the template for this piece, performed by four energetic dancers and one laconic guitarist. A gentle game of "Simon Says" escalates into a boot camp training session. A group therapy exercise grows into hysterical affirmation, then sinister confrontation. Playing games with games, *I Spy* is diverting: both fun and inconsequential at the same time.

Sanjoy Roy, www.theplace.org.uk/?lid=10389

Patiently awaiting our attention the lone guitarist begins his muted strumming. As though invading his privacy we watch, amused by the comedic self-indulgence of his rock-country jamming session. He has our attention in Jessica Huber's *i spy with my little eye*. Eventually displaced by the game of fetch being fielded around him he exits to get wired for sound. The floor level juggling of tangerine balls becomes elevated and venomous, pinning a female target to the wall. The audience is sparked by the nervous delight of near misses as balls are delivered with knife-edge precision. That game over, the rules of the next are explained. Male performers test the dynamics of dance through a circus of schoolyard antics. Bodies become an adventure playground to be crawled into, out of and balanced upon in a make believe world of devilishly sweet interactions.

Mandy Richards, www.theplace.org.uk/?lid=10389

Les Printemps de Sévelin, Théâtre Sévelin 36, Lausanne | 27 février 2008

Jeux de couple printaniers / Dans leurs deux chorégraphies, Sandra Schöll et Jessica Huber mettent en évidence les difficultés à maintenir harmonieusement une relation sans tomber dans l'affrontement.

... Beaucoup plus ludique et piquant, *i spy with my little eye.../heute schon gespielt ?* de Jessica Huber est la suite d'un travail entamé l'année dernière à Sévelin. Accompagnés sur scène par l'espiègle guitariste Chris Durussel, quatre danseurs (Simone Blaser, Jessica Huber, Mickaël Henrotay Delaunay, Mariusz Jędrzejewski) s'élancent à la suite de dizaines de petites balles colorées jaillissant des coulisses. S'inspirant de leurs parcours aléatoires et de leurs bonds, les interprètent courent, sautent et se jettent dans les bras les uns des autres dans une frénétique envie de jeu. Une « game-party » qui va se déliter dans les heurts, jusqu'à la fuite dans le sommeil. Une gestuelle minimaliste, mais une inspiration prometteuse.

Corinne Jaquiéry, 24 HEURES, 29 février 2008